

Definitionen von BIP, Leistungsbilanz, Handelsbilanz, Aussenbeitrag, Kapitalbilanz

1. Brutto Inland Produkt

Das BIP wird nach der Verwendungsrechnung definiert als: $Y=C+I+G+(X-M)$

- C: Privater Konsum (z. B. Haushaltsausgaben für Güter/Dienstleistungen)
- I: Bruttoinvestitionen (Maschinen, Bauten, Vorratsänderungen)
- G: Staatlicher Konsum (öffentliche Ausgaben für Bildung, Infrastruktur)
- $X-M$: Außenbeitrag (Exporte minus Importe von Waren und Dienstleistungen).

2. Handelsbilanz vs Außenbeitrag

- Die Handelsbilanz umfasst nur Waren (z. B. Autos, Maschinen), während der Außenbeitrag zusätzlich Dienstleistungen (z. B. Tourismus, Transport) berücksichtigt
- Importe (M) sind bereits in C, I und G enthalten, werden aber separat abgezogen, um Doppelzählungen zu vermeiden und nur die im Inland produzierte Wertschöpfung zu erfassen.
- Ein negativer Außenbeitrag ($X < M$) mindert das BIP, ein positiver erhöht es

3. Außenbeitrag vs. Leistungsbilanz

Außenbeitrag: Waren und Dienstleistungen, direkt in der BIP-Formel enthalten ($X-M$), wie oben angegeben.

Leistungsbilanz zeigt die gesamte ökonomische Verflechtung mit dem Ausland,

1. Außenbeitrag
2. Primäreinkommen (Zinsen, Dividenden)
3. Laufende Übertragungen (Entwicklungshilfe, Überweisungen). Nicht Teil des BIP, aber entscheidend für Nettoauslandsvermögen.

Leistungsbilanzüberschuss: Land erwirtschaftet mehr, als es verbraucht → Nettoauslandsvermögen steigt.

Leistungsbilanzdefizit: Land konsumiert mehr, als es produziert → Auslandsverschuldung nimmt zu.

4. Handelsdefizite und Finanzierung – Kapitalbilanz

Beispiel USA: Chronisches Handelsdefizit ($X-M < 0$) wird durch Kapitalzuflüsse finanziert: Ausländische Investitionen in US-Staatsanleihen, Aktien oder Immobilien. Das ist möglich dank der Rolle des US-Dollars als globale Reservewährung ("exorbitantes Privileg"). Defizite ohne Währungsabwertung. Risiken: Abhängigkeit von ausländischem Kapital, steigende Auslandsschulden. Länder mit Handelsüberschüssen (z. B. China, Deutschland, Schweiz) haben eine hohe Sparquote, die Kapitalexporte durch Kauf von ausländischer Vermögenswerte ermöglicht.

Die **Kapitalbilanz** erfasst Finanztransaktionen wie den Kauf/Verkauf von Anleihen, Aktien oder Direktinvestitionen. Chinas Kauf von US-T-Bonds ist hier ein Kapitalimport für die USA (Zustrom ausländischen Kapitals) und wird in dieser Finanzbilanz erfasst. Ein Leistungsbilanzdefizit (mehr Importe als Exporte + negative Nettoeinkommen) muss durch Kapitalzuflüsse finanziert werden. Die USA finanzieren ihr chronisches Leistungsbilanzdefizit u. a. durch den Verkauf von T-Bonds an China, Japan und Europa. Ihre Anleihenkäufe stellen somit keine direkte Komponente des Defizits dar, sondern dessen Finanzierungsquelle.

Leistungsbilanz und Kapitalbilanz sind keine separaten Berechnungsmaßstäbe, sondern zwei **komplementäre Teilbilanzen der Zahlungsbilanz**, die sich zwangsläufig ausgleichen. Beispiel: Die USA finanzieren ihre Importe deutscher Autos durch den Verkauf von Staatsanleihen an deutsche Investoren → Kapitalbilanzdefizit der USA.

Gemäß der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung gilt:

$$\text{Leistungsbilanzsaldo} + \text{Kapitalbilanzsaldo} = 0$$

Leistungs- und Kapitalbilanz sind keine separaten Metriken, sondern zwei untrennbare Perspektiven der gleichen ökonomischen Realität. Eine isolierte Betrachtung (wie bei Trumps Fokus auf das Handelsdefizit) führt zu verzerrten Schlussfolgerungen. Erst die Kombination beider Bilanzen erklärt, warum Länder wie die USA trotz Defiziten stabil bleiben – solange das Ausland bereit ist, ihre Schulden zu finanzieren.

Kriterium	Leistungsbilanz	Kapitalbilanz
Fokus	Reale Wirtschaftsleistung (Handel, Einkommen)	Finanzielle Verflechtung (Investitionen, Schulden)
Politische Relevanz	Handelsdefizite als Wahlkampfthema (z. B. Trump)	Kapitalströme als Indikator für Vertrauen in die Währung (z. B. US-Dollar als Reservewährung)
Risiken	Strukturelle Ungleichgewichte (z. B. Abhängigkeit von Exporten)	Schuldenkrisen bei abruptem Kapitalabfluss

5. Volkseinkommen

Das Volkseinkommen leitet sich vom Bruttonationaleinkommen (BNE) ab:

$$\text{BNE} = \text{BIP} + \text{Netto-Primäreinkommen aus dem Ausland}$$

$$\text{Volkseinkommen} = \text{BNE} - \text{Abschreibungen} - (\text{Produktions- und Importabgaben} - \text{Subventionen})$$

Primäreinkommen: Z.B. Dividenden deutscher Firmen aus Auslandsinvestitionen.

